



# Frankfurter Wahlanalysen

60

Landtagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse

Seite

<b>Frankfurter Ergebnisse im Überblick</b>	<b>2</b>
<b>Wahlverhalten von Jung und Alt, Frauen und Männern</b>	<b>12</b>
<b>Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen</b>	<b>16</b>

## Frankfurter Ergebnisse im Überblick

Dr. Ralf Gutfleisch

### Deutliche Stimmengewinne für SPD, Verluste für Freidemokraten und GRÜNE

Die stärkste Partei bei der Landtagswahl, die parallel zur Bundestagswahl am 22. September 2013 stattfand, wurde in Frankfurt die CDU mit 32,9%. Sie konnte ihr Frankfurter Ergebnis stabil halten (+0,2 %-Punkte). Die großen Gewinner waren jedoch die Sozialdemokraten. Sie konnten ihr Ergebnis in Frankfurt um 8,0 %-Punkte steigern und überzeugten 27,8% der Wähler/innen von sich. In den Wahlkreisen konnte wiederum die CDU punkten: Alle sechs Direktmandate konnten sie für sich gewinnen. Selbst der stark umkämpfte Wahlkreis 35 fiel mit einer knappen Mehrheit von nur 0,2 %-Punkten an die Christdemokraten. Die FDP war auch bei dieser Wahl der große Verlierer. Gegenüber der Landtagswahl 2009 verloren die Freidemokraten in Frankfurt erdrutschartig 10,5 %-Punkte. Mit 6,3% kamen sie nur knapp über die 5 %-Marke. Auch die GRÜNEN mussten Stimmenverluste in Frankfurt in Kauf nehmen: Sie verloren gegenüber 2009 2,9 %-Punkte und erhielten 16,7%. Die LINKE hielt ihr Ergebnis stabil und kam in Frankfurt auf 7,7% (-0,1 %-Punkte). Die AfD, die zum ersten Mal antrat, erreichte auf Anhieb 3,3%, die Piraten blieben mit 2,1% (+1,5 %-Punkte) dahinter. Die Frankfurter Wähler/innen bestimmen mit ihrer Stimmabgabe auch Koalitionsbündnisse. So hätte nach dem Frankfurter Wahlausgang rein rechnerisch eine Große Koalition aus CDU-SPD die meisten Stimmenanteile (60,7%), gefolgt von CDU-GRÜNE (49,6%) und SPD-GRÜNE (44,5%). Die wenigsten Stimmenanteile hätte CDU-FDP (39,2%).

### Abweichungen zur Bundestagswahl 2013

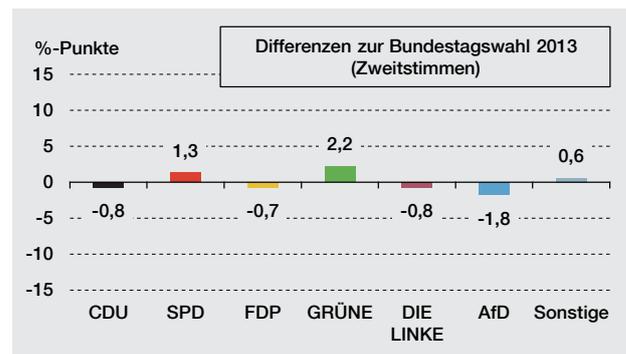
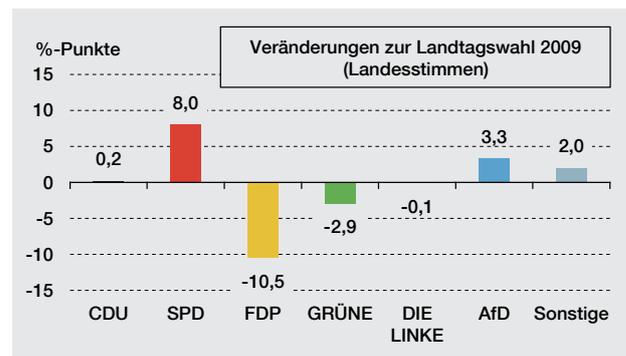
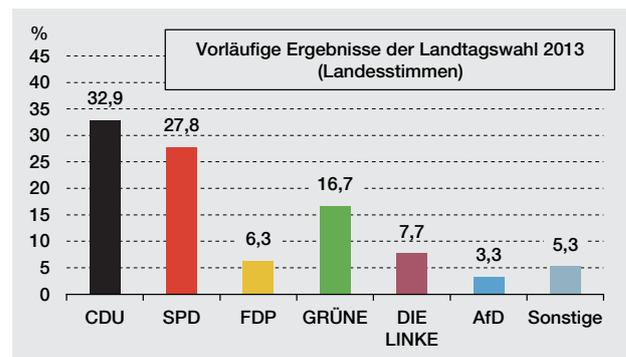
Die Vermutungen vor dem Wahlabend, dass sich die Frankfurter Wähler/innen bei der Bundestagswahl deutlich anders als bei der Landtagswahl entscheiden würden, haben sich nur bedingt bewahrheitet. Bei der Bundestagswahl schnitten die Frankfurter GRÜNEN mit einem Plus von 2,2 %-Punkten im direkten Vergleich zur Landtagswahl besser ab. Die GRÜNE Landespartei überzeugte offensichtlich die Frankfurter mehr als die Bundespartei. Bei den Sozialdemokraten verhielten sich die Wähler/innen ähnlich. Genau umgekehrt verhielten sich die Wähler/innen gegenüber der CDU und FDP. Weniger Stimmenanteile erhielten sowohl die CDU (-0,8 %-Punkte) als auch die FDP (-0,7 %-Punkte). Auffällig ist das Ergebnis bei der AfD. Ihr Frankfurter

Landtagsergebnis ist mit 3,3% deutlich schlechter (-1,8 %-Punkte) als das Bundestagswahlergebnis.

### Deutlicher Anstieg der Wahlbeteiligung

Von den rund 411 000 Frankfurter Wahlberechtigten machten rund 290 000 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Das entspricht einem Anteil von 70,5%. Dies ist die höchste Wahlbeteiligung seit 1991 bei einer Landtagswahl. Die Wahlbeteiligung stieg deutlich um 11,1 %-Punkte im Vergleich zur letzten Landtagswahl. Dies ist vor allem der Doppelwahl,

#### D1.1 Landtagswahl 2013: Vorläufige Ergebnisse im Überblick



Bundes- und Landtagswahl an einem Tag, geschuldet. Dadurch nutzten auch mehr Wähler/innen die Möglichkeit der Briefwahl, die um 9,9%-Punkte deutlich anstieg. Der gemeinsame Wahltermin erklärt auch die Erhöhung der Wahlbeteiligung in Hessen (+12,2%-Punkte).

#### Uwe Serke gewinnt Wahlkreis 34

Der Christdemokrat Uwe Serke gewann mit 39,7 % der Stimmen den westlichsten Wahlkreis der Stadt. Damit setzt er den Wahlerfolg seines Parteifreundes Alfons Gehrling fort. Dieser hatte seit 1987 ununterbrochen das Wahlkreismandat für sich entschieden. Mit 13387 Stimmen konnte sich Uwe Serke souverän vor seinem Konkurrenten Hubert Schmitt von der SPD durchsetzen. Das gute Ergebnis seines Vorgängers bei der Bundestagswahl 2009 (45,5 %) konnte er jedoch nicht erreichen. Die Wahlbeteiligung lag bei 61,6 % und ist damit die geringste Wahlbeteiligung in einem Frankfurter Landtagswahlkreis, obwohl deutlich mehr Wähler/innen (+10,8%-Punkte) als im Vergleich zu 2009 zur Wahl gingen.

#### Ulrich Caspar gewinnt Wahlkreis 35

Mittlerweile zum vierten Mal standen sich im Wahlkreis 35 Ulrich Caspar für die Christdemokraten und Gernot Grumbach für die Sozialdemokraten als personelle Alternative gegenüber. Wie bereits 2003 und 2009, so gewann bei dieser Wahl Ulrich Caspar den Wahlkreis mit 34,9 % der Wahlkreisstimmen. Er gewann ihn jedoch nur mit einem knappen Vorsprung von 95 Stimmen. Er verschlechterte sich um 1,1%-Punkte. Gernot Grumbach, der nur bei der Landtagswahl 2008 den Wahlkreis gegen seinen starken Herausforderer gewann, erreichte einen Stimmenanteil von 34,7 %. Er konnte damit fast mehr als jeden dritten Wähler wieder für sich gewinnen (+4,9%-Punkte). Trotz des Scheiterns wird der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende über den Listenplatz 10 in den Hessischen Landtag einziehen. Die Wahlbeteiligung lag bei 70,2 %, 10,5%-Punkte mehr als noch 2009.

#### Dr. Ralf-Nobert Bartelt gewinnt Wahlkreis 36

Auch im Wahlkreis 36 standen sich die Bewerber Dr. Ralf-Nobert Bartelt (CDU) und Turgut Yüksel (SPD) schon mehrmals als Direktkandidaten gegenüber. Wie bereits schon zweimal zuvor, setzte sich auch bei dieser Landtagswahl wieder der Christdemokrat mit 40,4 % der Stimmen durch - diesmal mit einem Vorsprung von 4089 Wahlkreisstimmen. Im

Vergleich zur Landtagswahl 2009 verkleinerte sich der Abstand zu seinem Verfolger Turgut Yüksel von 11,0 %-Punkte auf 8,2 %-Punkte. Der Sozialdemokrat erreichte wiederum 32,2 % der Wählerstimmen und konnte mit dem 25. Listenplatz ein Mandat für den Hessischen Landtag erlangen. Die Wahlbeteiligung lag mit 71,5 % etwas höher als im städtischen Durchschnitt. Beide erzielten mit ähnlich hohem Abstand deutlich mehr Wahlkreisstimmen als ihre Parteien Landesstimmen - die höchsten in Frankfurt.

#### Michael Boddenberg gewinnt Wahlkreis 37

Mit Spannung wurde das Ergebnis für den südlichsten Frankfurter Wahlkreis erwartet. Bei der Oberbürgermeisterwahl wirkte sich die Diskussion um den Ausbau des Frankfurter Flughafens in den am stärksten belasteten südlichen Stadtteilen noch negativ für den damaligen CDU-Bewerber Boris Rhein aus. Trotzdem konnte der CDU-Kandidat Michael Boddenberg, Hessischer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, zum vierten Mal das Direktmandat gewinnen. Er verwies seinen SPD-Konkurrenten Ralf Heider, ein bekennender Flughafenausbaugesegner, auf den zweiten Platz. Mit 40,1 % der Stimmen musste Michael Boddenberg jedoch im Vergleich zur letzten Landtagswahl Stimmenverluste in Höhe von rund 2 %-Punkten in Kauf nehmen. Sein Stimmenvorsprung reduzierte sich von 18,8 % auf 9,1 %. Ralf Heider konnte auf Anhieb 31,0 % der Wähler/innen für sich überzeugen. Die absolute Stimmendifferenz lag zwischen dem Christdemokraten und dem Sozialdemokraten bei 4362 Wahlkreisstimmen. Die GRÜNE Ursula auf der Heide, ebenfalls bekennende Ausbaugesegnerin, erhielt 15,4 %, das zweitbeste GRÜNEN-Wahlkreisstimmenergebnis in der Stadt.

#### Bettina Wiesmann gewinnt Wahlkreis 38

Der Landtagswahlkreis 38 war bisher der traditionell am stärksten umkämpfte Wahlkreis. CDU und SPD kämpfen im Stammgebiet der GRÜNEN stets um ein Direktmandat. So erlangte bei der Landtagswahl 2009 Bettina Wiesmann mit einem Vorsprung von nur 132 Stimmen vor Michael Paris (SPD) ein Direktmandat. Statt Michael Paris wurde von den Sozialdemokraten erstmals Jürgen Gasper nominiert, der sich jedoch mit 29,9 % der Stimmen eindeutig durch Bettina Wiesmann geschlagen geben musste. Die Christdemokratin konnte mit 17138 Stimmen (32,7 %) den Wahlkreis diesmal eindeutig für sich gewinnen. Mit 24,0 % der Wählerstimmen konnte Marcus Bocklet von den GRÜNEN den mit

**T1.1 Landtagswahl 2013: Vorläufige Ergebnisse in den Wahlkreisen und im Stadtgebiet mit Veränderungen gegenüber der Landtagswahl 2009**

Merkmal	Wahlkreis 34			Wahlkreis 35			Wahlkreis 36		
	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.
Wahlberechtigte	56 737	100,0	x	65 211	100,0	x	71 615	100,0	x
Wähler	34 926	61,6	10,8	45 750	70,2	10,5	51 218	71,5	11,2
dar. Briefwähler	7 089	12,5	6,8	11 753	18,0	9,7	14 966	20,9	10,8
<b>Gültige Wahlkreisstimmen</b>	<b>33 737</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>	<b>44 616</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>	<b>49 992</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>
<b>davon für ...</b>									
CDU	13 387	39,7	-5,8	15 582	34,9	-1,1	20 204	40,4	2,4
SPD	11 876	35,2	9,7	15 487	34,7	4,9	16 115	32,2	5,2
FDP	756	2,2	-7,4	1 190	2,7	-7,8	2 581	5,2	-9,4
GRÜNE	2 985	8,8	-2,0	5 923	13,3	-1,1	6 149	12,3	-0,5
DIE LINKE	2 444	7,2	1,0	4 005	9,0	1,3	3 140	6,3	0,3
FREIE WÄHLER	835	2,5	-	736	1,6	-	-	-	-
REP	566	1,7	0,6	440	1,0	0,2	459	0,9	0,4
PIRATEN	888	2,6	-	1 143	2,6	-	1 344	2,7	-
AGP	-	-	-	110	0,2	-	-	-	-

**Gewählt wurde:** **Serke, Uwe (CDU)** **Caspar, Ulrich (CDU)** **Dr. Bartelt, Ralf-Norbert (CDU)**  
**Stimmvorsprung:** **1 511** **95** **4 089**

Merkmal	Wahlkreis 34			Wahlkreis 35			Wahlkreis 36		
	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.
<b>Gültige Landesstimmen</b>	<b>33 920</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>	<b>44 789</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>	<b>50 321</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>
<b>davon für ...</b>									
CDU	12 150	35,8	-3,8	13 642	30,5	-0,1	16 940	33,7	1,3
SPD	10 482	30,9	9,3	13 131	29,3	8,1	13 012	25,9	7,4
FDP	1 423	4,2	-9,9	2 470	5,5	-10,0	4 307	8,6	-11,0
GRÜNE	3 551	10,5	-2,4	7 609	17,0	-3,0	8 049	16,0	-3,0
DIE LINKE	2 507	7,4	0,0	4 009	9,0	-0,2	3 761	7,5	-0,4
FREIE WÄHLER	472	1,4	0,0	390	0,9	-0,5	297	0,6	-0,4
NPD	425	1,3	0,1	249	0,6	-0,1	247	0,5	0,0
REP	222	0,7	-0,3	205	0,5	-0,2	149	0,3	0,0
PIRATEN	752	2,2	1,6	1 005	2,2	1,5	1 082	2,2	1,6
BüSo	61	0,2	0,0	17	0,0	-0,1	38	0,1	-0,1
ADd	57	0,2	-	42	0,1	-	46	0,1	-
AGP	39	0,1	-	81	0,2	-	36	0,1	-
AfD	1 401	4,1	-	1 484	3,3	-	1 843	3,7	-
AVIP	32	0,1	-	36	0,1	-	22	0,0	-
LUPe	20	0,1	-	23	0,1	-	23	0,0	-
ÖDP	52	0,2	-	76	0,2	-	55	0,1	-
Die PARTEI	249	0,7	-	299	0,7	-	389	0,8	-
PSG	25	0,1	-	21	0,0	-	25	0,0	-

Anmerkung: Zur Abkürzung der Parteinamen siehe Stimmzettel Seiten 8 und 9.

Wahlkreis 37			Wahlkreis 38			Wahlkreis 39			Stadt insgesamt		
absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.	absolut	in %	Veränd. %-Pkt.
69 773	100,0	x	70 183	100,0	x	77 269	100,0	x	410 788	100,0	x
49 575	71,1	10,3	53 624	76,4	12,6	54 561	70,6	10,7	289 654	70,5	11,1
14 678	21,0	10,7	15 963	22,7	12,3	12 775	16,5	8,6	77 224	18,8	9,9
48 168	100,0	x	52 402	100,0	x	52 603	100,0	x	281 518	100,0	x
19 308	40,1	-1,9	17 138	32,7	2,0	22 519	42,8	1,6	108 138	38,4	-0,2
14 946	31,0	7,8	15 651	29,9	-0,5	16 690	31,7	8,6	90 765	32,2	5,7
1 657	3,4	-7,5	1 350	2,6	-6,5	1 780	3,4	-9,2	9 314	3,3	-8,0
7 439	15,4	-0,8	12 590	24,0	1,6	6 627	12,6	-3,0	41 713	14,8	-0,9
3 010	6,2	0,6	4 228	8,1	1,7	3 420	6,5	0,8	20 247	7,2	0,9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 571	0,6	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 465	0,5	-0,2
1 315	2,7	-	1 445	2,8	-	1 567	3,0	-	7 702	2,7	-
493	1,0	-	-	-	-	-	-	-	603	0,2	-

**Boddenberg, Michael  
(CDU)  
4 362**

**Wiesmann, Bettina  
(CDU)  
1 487**

**Rhein, Boris  
(CDU)  
5 829**

48 532	100,0	x	52 833	100,0	x	53 244	100,0	x	283 639	100,0	x
16 512	34,0	-0,7	14 634	27,7	2,0	19 436	36,5	1,0	93 314	32,9	0,2
12 721	26,2	8,1	14 462	27,4	8,2	14 979	28,1	7,5	78 787	27,8	8,0
3 456	7,1	-11,4	3 186	6,0	-9,9	3 091	5,8	-10,5	17 933	6,3	-10,5
8 214	16,9	-2,2	12 395	23,5	-4,6	7 456	14,0	-2,4	47 274	16,7	-2,9
3 461	7,1	0,6	4 477	8,5	-0,3	3 593	6,7	-0,4	21 808	7,7	-0,1
341	0,7	-0,5	263	0,5	-0,3	595	1,1	-0,8	2 358	0,8	-0,5
330	0,7	0,2	161	0,3	0,0	416	0,8	-0,1	1 828	0,6	-0,1
93	0,2	-0,4	46	0,1	-0,3	134	0,3	-0,3	849	0,3	-0,3
989	2,0	1,5	1 166	2,2	1,5	1 091	2,0	1,5	6 085	2,1	1,5
20	0,0	-0,2	18	0,0	-0,2	27	0,1	-0,1	181	0,1	-0,1
36	0,1	-	47	0,1	-	73	0,1	-	301	0,1	-
202	0,4	-	85	0,2	-	69	0,1	-	512	0,2	-
1 595	3,3	-	1 308	2,5	-	1 865	3,5	-	9 496	3,3	-
28	0,1	-	30	0,1	-	37	0,1	-	185	0,1	-
130	0,3	-	29	0,1	-	38	0,1	-	263	0,1	-
74	0,2	-	84	0,2	-	66	0,1	-	407	0,1	-
308	0,6	-	423	0,8	-	254	0,5	-	1 922	0,7	-
22	0,0	-	19	0,0	-	24	0,0	-	136	0,0	-

Abstand höchsten Stimmenanteil eines Drittplazierten in Frankfurt erreichen. Mit einem Wähleranteil von 76,4 % konnten hier die meisten Wähler/innen mobilisiert werden.

**Boris Rhein gewinnt Wahlkreis 39**

Auf Anhieb setzte sich Innenminister Boris Rhein und ehemaliger OB-Kandidat mit 42,8 % der Stimmen gegen seine direkte Konkurrentin Andrea Ypsilanti, Sozialdemokratin und ehemalige SPD-Spitzenkandidatin, durch. Mit einem absoluten Vorsprung von 5 829 Wahlkreisstimmen gewann er den nord-östlichen Wahlkreis der Stadt. Das ist der höchste Stimmenvorsprung den ein Kandidat bei dieser Landtagswahl erreichte. Andrea Ypsilanti bewarb sich bereits zum vierten Mal um einen

Sitz im hessischen Landtag. Nur 2008 konnte sie diesen direkt für sich gewinnen. Dennoch wird sie auch dieses Mal ein Mandat erhalten. Sie wird über den sechsten SPD-Listenplatz in den Hessischen Landtag einziehen. Die Wahlbeteiligung lag hier mit 70,6 % im Frankfurter Durchschnitt.

**Die Parteienlandschaft in Frankfurt**

Werden die Landesstimmenanteile mit über 5 % in Frankfurt bei der Landtagswahl mit denen des Landes verglichen, unterscheidet sich der Parteienproporz kaum voneinander. Auch nach dem Frankfurter Ergebnis ruht das Parteiensystem auf fünf Säulen: CDU, SPD, GRÜNE, LINKE und FDP. Die AfD, die nach dem Frankfurter Bundestagswahlergebnis bei knapp 5 % lag, spielt hier keine Rolle.

**T1.2 Landtagswahl 2013: Vorläufige Ergebnisse nach Wahlbezirkstypen (Urnenwahl, Landesstimmen)**

Merkmal	Wahlbezirkstypen (1)								Wahlbezirke insgesamt
	CDU Hochburgen	CDU-	SPD-	GRÜNE-	CDU-SPD-	CDU-GRÜNE-	SPD-GRÜNE-	Wechselnde (2)	
	Mehrheiten								
Anzahl der Wahlbezirke	18	149	8	19	78	5	4	84	365
Wahlbeteiligung in % (3)	79,8	72,8	58,4	80,7	63,6	83,4	79,0	73,5	-

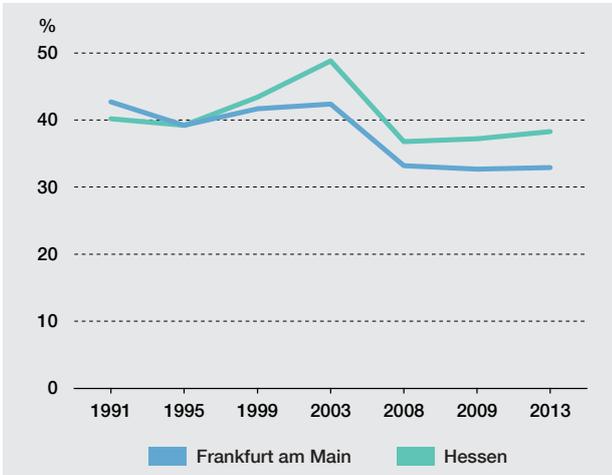
Stimmenanteile in %									
CDU	42,8	35,1	22,3	22,1	30,4	30,4	21,0	27,4	32,9
SPD	23,6	27,4	37,7	27,8	34,1	23,7	30,7	29,0	27,8
FDP	6,6	6,6	2,8	4,9	4,1	7,6	4,2	5,7	6,3
GRÜNE	13,1	14,8	11,6	27,8	11,8	25,1	25,7	19,7	16,7
DIE LINKE	4,9	7,3	14,2	10,9	9,2	7,7	10,4	9,8	7,7
AfD	4,1	3,7	4,1	2,1	3,7	2,4	2,8	3,0	3,3
Sonstige	4,9	5,1	7,3	4,5	6,7	3,1	5,1	5,3	5,3

Veränderungen in %-Punkten gegenüber 2009									
Wahlbeteiligung in % (3)	9,7	10,5	14,3	12,5	11,6	12,8	15,2	12,3	-
CDU	1,1	0,1	-2,1	2,8	-1,4	3,5	1,2	2,2	0,2
SPD	7,7	8,5	7,7	8,2	8,9	8,4	8,2	8,0	8,0
FDP	-12,7	-11,8	-8,0	-8,6	-9,7	-12,3	-8,3	-10,6	-10,5
GRÜNE	-2,1	-2,9	-3,6	-6,9	-3,7	-3,7	-5,6	-5,4	-3,0
DIE LINKE	0,6	0,4	0,3	0,0	0,1	-0,2	-1,1	0,6	-0,1
AfD	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	1,3	1,9	1,5	2,3	2,2	1,9	2,6	2,4	2,0

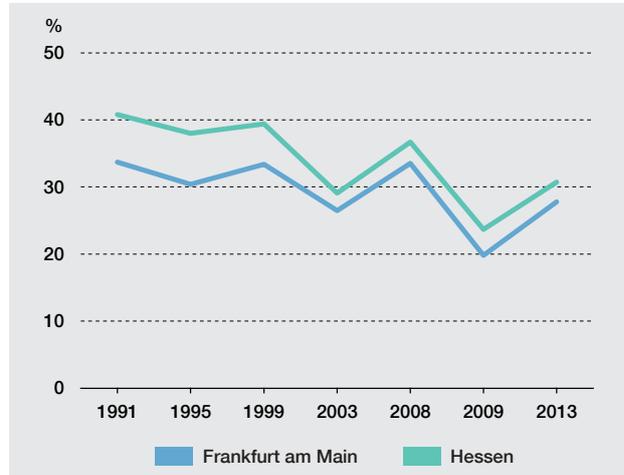
(1) Die Zuordnung einzelner Wahlbezirke zu Typen ist in den Frankfurter Statistischen Berichten, Heft 1 '2009, erläutert. (2) Mit drei und mehr Parteien. (3) Mit Briefwahl.

D1.2 Landtagswahlen seit 1991: Ergebnisse in Frankfurt am Main und Hessen

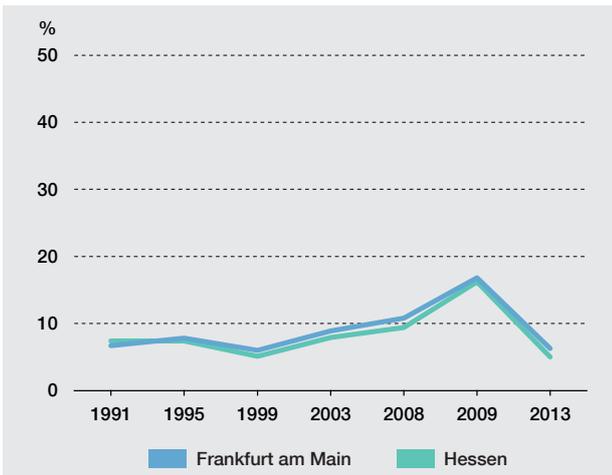
CDU



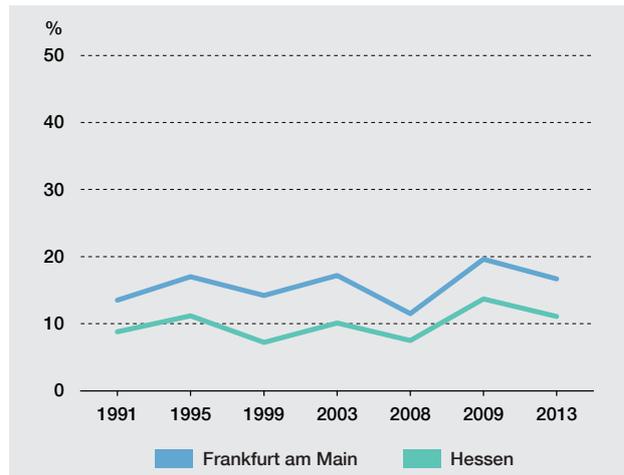
SPD



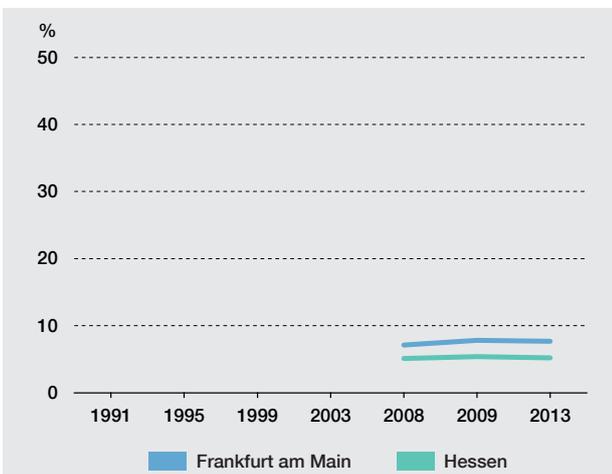
FDP



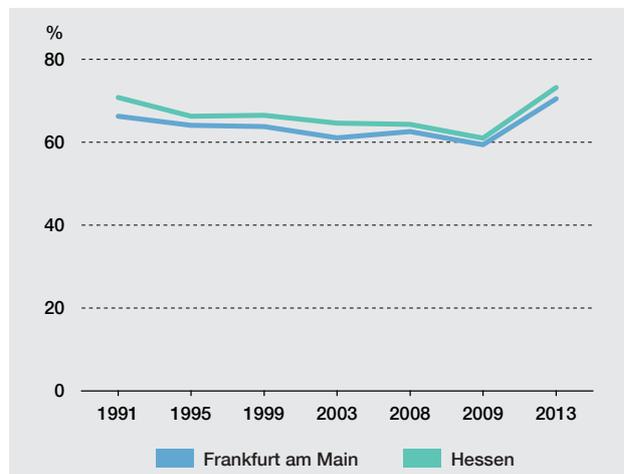
GRÜNE



DIE LINKE



Wahlbeteiligung



**CDU bleibt stabil**

Die Christdemokraten bleiben mit 32,9% auch nach der Landtagswahl 2013 die führende Kraft in der Stadt. Sie konnte jedoch ihr gutes Ergebnis von 2009 nicht nochmals steigern, sondern blieb mit ihrem Ergebnis stabil (+0,2%-Punkte). Das Wahlergebnis der Landespartei mit 38,3% konnten sie nicht erreichen. Vielmehr liegen sie mit einer Differenz von 5,4%-Punkten deutlich dahinter. In ihren Hochburgen - die CDU ist die einzige Partei in Frankfurt, die sich noch auf solche stützen kann - baut sie ihren Stimmenanteil zur Landtagswahl 2009 um 1,1%-Punkte aus. In diesen Bezirken verloren die Freidemokraten die meisten Wähler/innen. Ein Indiz dafür, dass auch hier die Christdemokraten nicht mehr bereit waren, ihre Zweitstimme den Freidemokraten zur Verfügung zu stellen. Deutlich mehr Stimmenanteile konnten die Christdemokraten in den Mehrheitsbezirken der GRÜNEN (+2,8%-Punkte) und der CDU-GRÜNEN (+3,5%-Punkten) hinzugewinnen. Verluste musste die CDU in den SPD-Mehrheitsbezirken hinnehmen (-2,1%-Punkte).

**SPD stabilisiert sich**

Mit 27,8% stellt die SPD wieder deutlich die zweitstärkste Kraft in Frankfurt dar, nachdem sie diesen Platz nach der Stadtverordnetenwahl 2011 kurzzeitig an die GRÜNEN verloren hatte. Mit einem Plus von 8,0%-Punkten stellen sie den Frankfurter Wahlsieger dar. Mit dem gestrigen Wahlergebnis konnten sie ihren Abwärtstrend bei überregionalen Wahlen stoppen. Das Landesergebnis von 30,7% verfehlten sie jedoch knapp um 2,9%-Punkte. In den Mehrheitsbezirken konnte sie als einzige Partei in allen Kategorien hinzugewinnen, am stärksten in denen der CDU und CDU-SPD. Der überdurchschnittliche Anstieg der Wahlbeteiligung in den SPD-Mehrheitsbezirken (+14,3%-Punkte) deutet darauf hin, dass sie ihre Anhängerschaft wieder mehr mobilisieren konnte.

**FDP großer Verlierer der Bundestagswahl**

Die Frankfurter Freidemokraten mussten auch im Kontext einer bundes- und landesweiten Niederla-

ge mit 6,3% eines ihrer schlechtesten Ergebnisse bei einer Landtagswahl akzeptieren. Sie verloren -10,5%-Punkte gegenüber der letzten Wahl. Dies ist einer der höchsten Verluste bei einer Landtagswahl überhaupt. In der städtischen Parteienlandschaft liegt sie - wie bereits bei der Stadtverordnetenwahl - hinter den LINKEN an fünfter Stelle. Die Freidemokraten verloren in allen Mehrheitsbezirken vor allem in den CDU-Hochburgen (-12,7%-Punkte), aber auch in den CDU-GRÜNEN-Mehrheitsbezirken (-12,3%).

**GRÜNE leichte Stimmenverluste**

Die GRÜNEN, nach der letzten Kommunalwahl erstmals zweitstärkste Kraft in der Stadt, wurden durch die SPD auch bei der Landtagswahl wieder auf den dritten Platz verwiesen. Im Vergleich zu 2009 verloren sie 2,9%-Prozentpunkte, lagen mit ihrem Frankfurter Ergebnis mit 16,7% der Wählerstimmen aber immer noch deutlich über dem Ergebnis des Landes (11,1%). Die GRÜNEN verloren wie die Freidemokraten in allen Mehrheitsbezirken, besonders in ihren eigenen (-6,9%-Prozentpunkte).

**DIE LINKE bleibt stabil**

Die LINKEN bleiben mit einem Ergebnis von 7,7%-Punkten relativ stabil (-0,1%-Punkte). Damit schnitten die Frankfurter Linken wesentlich besser ab als im Land mit 5,2%. Sie stehen bei der Parteienabfolge an vierter Stelle. Sie verbesserten sich leicht in den CDU-Hochburgen und in Bezirken mit wechselnden Mehrheiten.

**Mehr Stimmen für sonstige Parteien**

Auf sonstige Wahlvorschläge entfielen zusammen 5,3%, ein Anstieg von 2,0%-Punkte. Darunter fielen auch die Piraten. Die Piraten kamen auf 2,1% und erreichten damit etwas mehr Wähler/innen als bei der Landtagswahl 2009 (+1,5%-Punkte). Die AfD erzielte auf Anhieb 3,3% der Stimmen.

## D1.3 Landtagswahl 2013: Stimmzettelmuster

## Stimmzettel

für die Wahl zum Hessischen Landtag am 22. September 2013  
im Wahlkreis 35 – Frankfurt am Main II

### Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme  
für die Wahl  
eines/einer Wahlkreis-  
abgeordneten

hier 1 Stimme  
für die Wahl  
einer Landesliste  
– maßgebende Stimme für die  
Sitzverteilung im Hessischen Landtag –

Wahlkreisstimme			Landesstimme			
1	<b>Caspar, Ulrich</b> Digi.-Betriebswirt Frankfurt am Main, Humpendindstraße 8 Ersatzbewerber: Wernet, Christian Digi.-Pathologe Frankfurt am Main, Am Niddatal 7	<b>CDU</b> Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Christlich Demokratische Union Deutschlands</b> Volker Bouffier, Eva Kühne-Hörmann, Norbert Kartmann, Stefan Grüttner, Lucia Puttrich	1
2	<b>Grumbach, Gernot</b> Landtagsabgeordneter Frankfurt am Main, Amtdstraße 17 Ersatzbewerber: Busch, Ursula Angestellte Frankfurt am Main, Ludwig-Landmann-Straße 64	<b>SPD</b> Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</b> Thorsten Schäfer-Gümbel, Nancy Faeser, Günter Rudolph, Heike Habermann, Cornelia Di Benedetto	2
3	<b>Würz, Rolf</b> Kaufmännischer Angestellter Frankfurt am Main, Rödelheimer Bahweg 8 Ersatzbewerber: Papke, Sebastian Selbstständig Frankfurt am Main, An der Löhle 5	<b>FDP</b> Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Freie Demokratische Partei</b> Jörg-Uwe Hahn, Nicola Beer, Ralfen Rentsch, Wolfgang Greulich, Jürgen Lenders	3
4	<b>Quintana Diaz, Josué Manuel</b> Ökonom Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 106 Ersatzbewerber: Jack, Ralf Bauingenieur Frankfurt am Main, Sophienstraße 41	<b>GRÜNE</b> BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> Angela Dorn-Rancke, Tarek Al-Wazir, Ursula Hammann, Mathias Wagner, Sigrid Erfurth	4
5	<b>Wißler, Janine</b> Landtagsabgeordnete Frankfurt am Main, Adalbertstraße 30 Ersatzbewerber: Dr. Gärtner, Peter Energieberater Frankfurt am Main, Strubbergstraße 93	<b>DIE LINKE</b> DIE LINKE	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DIE LINKE</b> Janine Wissler, Willi van Ooyen, Mariana Schott, Dr. Ulrich Wilken, Barbara Cardenas Alhonso	5
6	<b>Nachtgall, Christoph</b> IT Systementwickler Rabenau, Marburger Straße 15 Ersatzbewerber: Kranik, Herbert Geschäftsführer Frankfurt am Main, Tachstraße 52	<b>FREIE WÄHLER</b> FREIE WÄHLER Hessen e.V.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>FREIE WÄHLER</b> <b>FREIE WÄHLER Hessen e.V.</b> Walter Ohenschläger, Christoph Nachtgall, Michael Kriebitz, Malte Fehling, Ronald Berg	6
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</b> Daniel Knobel, Bernd Hilpert, Daniel Lachmann, Stefan Jagsch, Martin Braun	7
8	<b>Lämmer, Rosemarie</b> Ärztin Frankfurt am Main, Damschkeanger 91 Ersatzbewerber: Lämmer, Heinz Rentner Frankfurt am Main, Damschkeanger 91	<b>REP</b> DIE REPUBLIKANER	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DIE REPUBLIKANER</b> Hans-Joachim Münd, Kim Nowak, Andre Rammert, Matthias Ottmar, Bert Rüdiger Förster	8
9	<b>Greiner, Sebastian</b> Informatiker Frankfurt am Main, Rosaltemer Straße 7 Ersatzbewerber: Yagmur, Cuma Freier Journalist Frankfurt am Main, Kiesstraße 33	<b>PIRATEN</b> Piratenpartei Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Piratenpartei Deutschland</b> André Hoffmann, Stefan Schimanzewski, Ernst-Joachim Prussler, Emanuel Schach, Sebastian Greiner	9

12	<b>Peschelt-Efflein, Ulrike</b> Kaufmännische Angestellte Frankfurt am Main, Hausener Weg 80	<input type="radio"/>	<b>AGP</b> Allianz Graue Panther	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Bürgerrechtsbewegung Solidarität</b> <b>BüSo</b> Alexander Hartmann, Klaus Fimmen, Christopher Lewis, Christine Hasen, Hans Peter Müller	10		
						<input type="radio"/>	<b>Aktive Demokratie direkt</b> <b>ADd</b> Dr. Claus-Peter Adler, Wolfram Hahn, Dr. Reinhard Glöckner, Wilfried Haaser, Musamer-Jödicke	11	
							<input type="radio"/>	<b>Allianz Graue Panther</b> <b>AGP</b> Marie Louise Vogel, Dr. Erhard Römer, Ulrike Peschelt-Efflein, Derya Demir, Dieter Brandt	12
							<input type="radio"/>	<b>Alternative für Deutschland</b> <b>AD</b> Dr. U. Christiane Gleitsner, Simon Rogge, U. Inokang Soboh, Dr. Dr. Rainer Rahn, Patrick Peimars	13
							<input type="radio"/>	<b>Autofahrer- und Volksinteressenpartei</b> <b>AVIP</b> Andreas Uhing, Oliver Dettmer, Oliver Körntgen, Klaus Buch, Michaela Luder	14
							<input type="radio"/>	<b>Lärmfotter-Umwelt-Politik-ehrllich</b> <b>LUPe</b> Klaus Zimmer, Alexander Stigmaler, Gerhard Wecklacher, Klaus Pfleger, Manfred Kler	15
							<input type="radio"/>	<b>Ökologisch-Demokratische Partei</b> <b>ÖDP</b> Marika Speckmann, Arnd Leydne, Jürgen Reuß, Christian Dörfler, Gottfried Heinz	16
							<input type="radio"/>	<b>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Eiltenförderung und basisdemokratische Initiative</b> <b>Die PARTEI</b> Oliver Maria Schmitt, Christian Schmitt, Jan Staffen, Benedikt Polzer, Holger Rübner	17
							<input type="radio"/>	<b>Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale</b> <b>PSG</b> Helmut Arena, Achim Heppding	18

MUSTER



## Wahlverhalten von Jung und Alt, Frauen und Männern

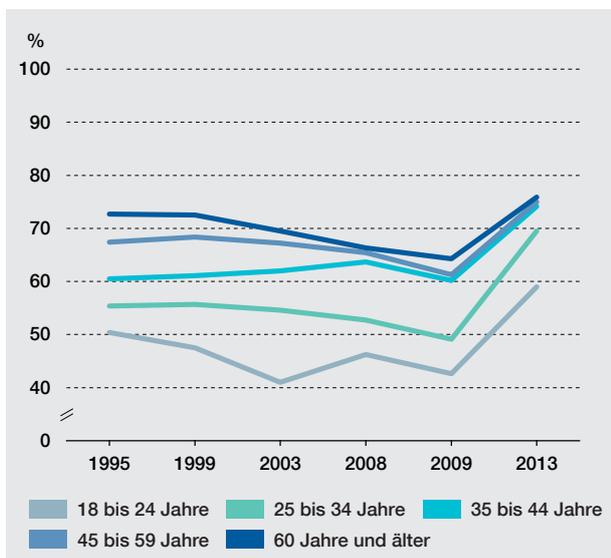
Wolfhard Dobroschke

Die Frankfurter Wahlbezirksstichprobe umfasst 24 Urnenwahlbezirke, die repräsentativ für die 365 Frankfurter Urnenwahlbezirke stehen. Bereits in der Wahlnacht sind 22 Bezirke der repräsentativen Wahlstatistik mit insgesamt 13 131 Stimmzetteln für die Landtagswahl ausgewertet worden. Da die Stichprobe nur Urnenwahlbezirke umfasst, können die Briefwahlergebnisse nicht in die Berechnung der Stimmenanteile eingehen. Die ausgewiesenen Wahlbeteiligungsraten schließen dagegen den Briefwähleranteil mit ein.

### Wahlbeteiligung

Der Trend einer verstärkten und nachhaltigen Wahlenthaltung bei Wählerinnen und Wählern unter 35 Jahren, der bereits seit einiger Zeit in der repräsentativen Wahlstatistik erkennbar wurde, hat sich nur bei der Bundestagswahl erneut bestätigt. Da das Mobilisierungspotenzial der Parteien im Bundestagswahlkampf der bestimmende Faktor der Wahlbeteiligung war, sind die Beteiligungsraten bei der Landtagswahl entsprechend überlagert. Während bei der Bundestagswahl die Wahlbeteiligung leicht zurückgegangen ist, liegen bei der Landtagswahl die Beteiligungsraten um 9,7 %-Punkte bei den über 60-jährigen Männern bis zu 23,1 %-Punkte bei den 25- bis 34-jährigen Frauen über dem letzten Landtagswahlergebnis.

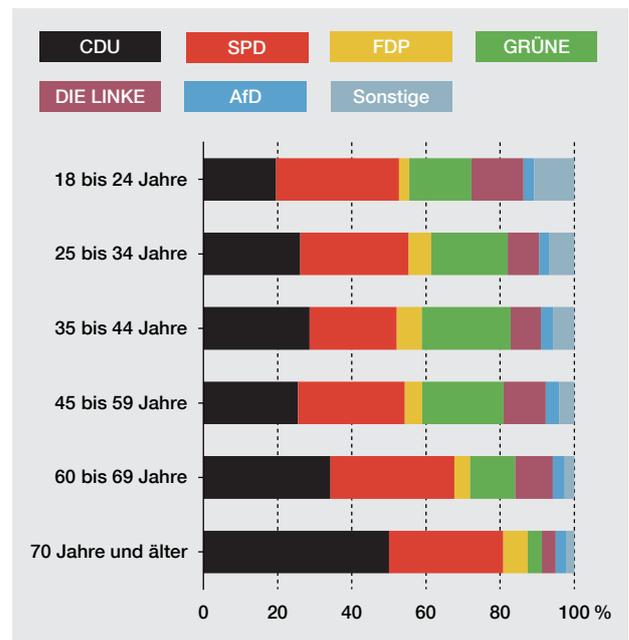
### D2.1 Landtagswahlen seit 1995: Wahlbeteiligung nach Alter



### Parteienanteile

Die Union erreichte mit 43,7 % und einem Minus von 3,3 %-Punkten ihr bestes Ergebnis wieder bei den über 60-Jährigen und erhielt von den 70-jährigen und Älteren genau die Hälfte (50,0 %) der Stimmen. Die stärksten Zugewinne kann die CDU bei den 35- bis 44-Jährigen (+5,1 %-Punkte) verbuchen. Die SPD hat Vertrauen zurückgewonnen und kann in allen Gruppen deutlich zulegen. Die Partei kommt bei den unter 25-Jährigen mit 33,2 % (+6,8 %-Punkte) und den über 60-Jährigen mit 31,9 % (+11,8 %-Punkte) auf ihre besten Ergebnisse. Überwiegend Zugewinne kann auch DIE LINKE für sich verbuchen, während FDP und GRÜNE bei Frauen und Männern in allen Altersgruppen zum Teil erhebliche Abschlüge hinnehmen müssen.

### D2.2 Landtagswahl 2013: Wahlverhalten nach Alter



### Wählerinnen und Wähler der Parteien

Die größte Gruppe der Wahlberechtigten stellten die über 60-Jährigen Wählerinnen und Wähler mit 30,5 %. Hier konnte die Union mit 41,7 % wieder ihren höchsten Stimmenanteil verbuchen und den Wahlberechtigtenanteil weit überdurchschnittlich ausschöpfen. Auch die Wählerschaft von SPD und FDP hat ihren Schwerpunkt in den höheren Altersgruppen. Den Schwerpunkt der GRÜNEN-Wähler

## T2.1 Landtagswahl 2013: Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Urnenwähler/innen und Wahlberechtigte mit ausgestellttem Wahlschein	Wahlbeteiligung in % (1)						Veränderung 2013 : 2009 in %-Punkten
	1995	1999	2003	2008	2009	2013	
<b>Männer</b>							
18 – 24 Jahre	52,6	50,4	48,3	49,6	45,5	58,3	12,8
25 – 34 Jahre	56,9	55,5	55,8	53,1	50,8	68,2	17,4
35 – 44 Jahre	60,4	61,2	61,6	61,9	59,2	74,6	15,4
45 – 59 Jahre	68,4	68,4	68,2	65,9	60,2	75,0	14,8
60 Jahre und älter	76,9	76,8	74,8	70,5	68,1	77,8	9,7
davon (2)							
60 – 69 Jahre	.	.	.	.	.	76,5	.
70 Jahre und älter	.	.	.	.	.	78,8	.
<b>zusammen</b>	<b>65,6</b>	<b>65,5</b>	<b>65,5</b>	<b>63,2</b>	<b>59,8</b>	<b>73,1</b>	<b>13,3</b>
<b>Frauen</b>							
18 – 24 Jahre	48,5	46,2	35,8	43,3	40,0	59,6	19,6
25 – 34 Jahre	53,9	55,8	53,5	52,3	47,6	70,7	23,1
35 – 44 Jahre	60,6	60,9	62,4	65,6	61,2	73,6	12,4
45 – 59 Jahre	66,5	68,3	66,2	64,9	62,4	75,0	12,6
60 Jahre und älter	70,4	70,0	66,1	63,5	61,8	74,5	12,7
davon (2)							
60 – 69 Jahre	.	.	.	.	.	77,5	.
70 Jahre und älter	.	.	.	.	.	72,8	.
<b>zusammen</b>	<b>63,8</b>	<b>64,3</b>	<b>61,6</b>	<b>61,1</b>	<b>58,1</b>	<b>72,6</b>	<b>14,5</b>
<b>Männer und Frauen</b>							
18 – 24 Jahre	50,4	47,5	41,0	46,2	42,6	59,0	16,4
25 – 34 Jahre	55,4	55,7	54,6	52,7	49,1	69,5	20,4
35 – 44 Jahre	60,5	61,1	62,0	63,7	60,2	74,1	13,9
45 – 59 Jahre	67,4	68,4	67,2	65,4	61,3	75,0	13,7
60 Jahre und älter	72,7	72,5	69,5	66,3	64,3	75,9	11,6
davon (2)							
60 – 69 Jahre	.	.	.	.	.	77,0	.
70 Jahre und älter	.	.	.	.	.	75,2	.
<b>Insgesamt</b>	<b>64,6</b>	<b>64,8</b>	<b>63,3</b>	<b>62,1</b>	<b>58,9</b>	<b>72,9</b>	<b>14,0</b>

Basis: 22 repräsentative Wahlbezirke bei der Landtagswahl 2013, davor 30 repräsentative Wahlbezirke.

(1) Wahlbeteiligung: Urnenwähler/innen plus Wahlberechtigte mit ausgestellttem Wahlschein bezogen auf die Wahlberechtigten insgesamt. (2) Erweiterte Altersjahrgänge erstmals im Wahljahr 2013.

bilden nach wie vor die 45- bis 59-Jährigen. Hier erhält auch DIE LINKE den größten Zuspruch. Die AfD rekrutiert ebenfalls knapp ein Drittel ihrer Wählerschaft aus dieser Altersgruppe, die Partei ist aber auch bei den 60-Jährigen und Älteren stark vertreten.

### Stimmensplitting

Neben der Bundestagswahl haben auch bei der Landtagswahl die Wählerinnen und Wähler der CDU am konsequentesten ihre eigene Partei gewählt. Die

**T2.2 Landtagswahl 2013: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht**

Urnenwahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	Gültige Landesstimmen in %						
Männer	29,6	29,0	6,5	15,8	9,6	4,0	5,5
Frauen	32,9	29,1	4,5	18,8	8,3	2,5	3,9
<b>Insgesamt</b>	<b>31,3</b>	<b>29,1</b>	<b>5,5</b>	<b>17,4</b>	<b>8,9</b>	<b>3,2</b>	<b>4,7</b>
18 – 24 Jahre	19,6	33,2	2,8	16,7	14,0	2,9	10,8
25 – 34 Jahre	26,1	29,3	6,0	20,7	8,5	2,8	6,6
35 – 44 Jahre	28,7	23,5	6,8	24,0	8,1	3,3	5,6
45 – 59 Jahre	25,5	28,8	4,7	22,0	11,4	3,7	4,0
60 Jahre und älter	43,7	31,9	5,6	7,2	6,3	3,0	2,3
davon							
60 – 69 Jahre	34,3	33,4	4,3	12,1	10,2	3,2	2,6
70 Jahre und älter	50,0	30,9	6,5	3,8	3,7	3,0	2,0

**Stadtergebnis**

- einschl. Briefwahl	32,9	27,8	6,3	16,7	7,7	3,3	5,3
- nur Urnenwahl	31,6	29,1	5,7	16,2	8,5	3,4	5,5

Basis: 22 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 13 131 Wahlberechtigten.

**T2.3 Landtagswahl 2013: Veränderung im Wahlverhalten gegenüber der Landtagswahl 2009**

Urnenwahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	Veränderungen in %-Punkten						
Männer	-0,2	8,6	-11,3	-2,0	-0,8	-	1,6
Frauen	-0,9	8,7	-10,6	-3,3	2,2	-	1,4
<b>Insgesamt</b>	<b>-0,6</b>	<b>8,7</b>	<b>-10,9</b>	<b>-2,7</b>	<b>0,8</b>	<b>-</b>	<b>1,5</b>
18 – 24 Jahre	-0,4	6,8	-9,1	-9,4	4,2	-	5,1
25 – 34 Jahre	2,3	8,5	-14,7	-4,4	3,3	-	2,2
35 – 44 Jahre	5,1	5,4	-11,0	-5,0	0,9	-	1,3
45 – 59 Jahre	1,2	7,6	-9,3	-3,2	-1,6	-	1,5
60 Jahre und älter	-3,3	11,8	-10,7	-1,2	0,3	-	0,1
davon (1)							
60 – 69 Jahre	.	.	.	.	.	-	.
70 Jahre und älter	.	.	.	.	.	-	.

**Stadtergebnis**

- einschl. Briefwahl	0,2	8,0	-10,5	-2,9	-0,1	-	1,9
- nur Urnenwahl	0,4	8,5	-10,9	-4,0	0,4	-	2,1

Basis: 22 repräsentative Wahlbezirke bei der Landtagswahl 2013, 30 repräsentative Wahlbezirke bei der Landtagswahl 2009.

(1) Erweiterte Altersjahrgänge erstmals im Wahljahr 2013.

**T2.4 Landtagswahl 2013: Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Alter**

Urnenwahl	Wahlberechtigte	Wähler/innen zusammen (1)	Wähler/innen von ... (2)						
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Männer	47,5	47,7	45,9	48,5	57,5	44,1	52,3	60,6	56,8
Frauen	52,5	52,3	54,1	51,5	42,5	55,9	47,7	39,4	43,2
<b>Männer und Frauen</b>									
18 – 24 Jahre	7,4	6,0	4,0	7,3	3,3	6,2	10,1	5,8	14,7
25 – 34 Jahre	19,4	18,5	14,5	17,5	19,2	20,6	16,5	15,1	24,5
35 – 44 Jahre	17,6	17,9	17,4	15,4	23,6	26,3	17,3	19,7	22,8
45 – 59 Jahre	25,2	25,9	22,4	27,1	23,3	34,6	34,8	31,3	23,5
60 Jahre und älter	30,5	31,8	41,7	32,8	30,7	12,3	21,3	28,1	14,4
davon (3)									
60 – 69 Jahre	11,9	12,5	13,2	13,8	9,4	8,4	13,8	11,8	6,6
70 Jahre und älter	18,6	19,2	28,5	18,9	21,3	3,9	7,5	16,3	7,8
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Basis: 22 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 13 131 Wahlberechtigten.

(1) Urnenwähler/innen plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk. (2) Urnenwahl, Landesstimmen. (3) Erweiterte Altersjahrgänge erstmals im Wahljahr 2013.

**T2.5 Landtagswahl 2013: Stimmensplitting**

Von 1 000 Wähler/innen, die mit der Landesstimme ... wählten,	wählten mit der Wahlkreisstimme ...					
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD (1)
CDU	<b>941</b>	21	14	16	3	.
SPD	33	<b>848</b>	5	87	19	.
FDP	578	36	<b>365</b>	7	10	.
GRÜNE	38	334	5	<b>590</b>	26	.
DIE LINKE	18	201	3	48	<b>708</b>	.
AfD	420	120	77	56	96	.

Basis: 22 repräsentative Wahlbezirke.

(1) Keine Bewerberinnen und Bewerber der AfD in den Wahlkreisen.

Zweitstimmenkampagne der Liberalen hat im Land ebenfalls nicht gezogen. Fast 95 % haben CDU gewählt und den eigenen Direktkandidaten unterstützt, bei der SPD waren es rund 85 %. Von den FDP Wählerinnen und Wählern gaben gut die Hälfte den CDU-Kandidaten ihre Wahlkreisstimme, von der AfD erhielten die Kandidaten der Union 42 %.

Gut ein Drittel der GRÜNEN-Wähler und 20 % der DIE LINKE-Wähler unterstützten die Wahlkreiskandidaten der SPD. Gut 70 % der DIE LINKE-Wähler, mehr als die Hälfte der GRÜNEN-Wähler und gut ein Drittel der FDP-Wähler gaben jeweils beide Stimmen für ihre Partei ab.

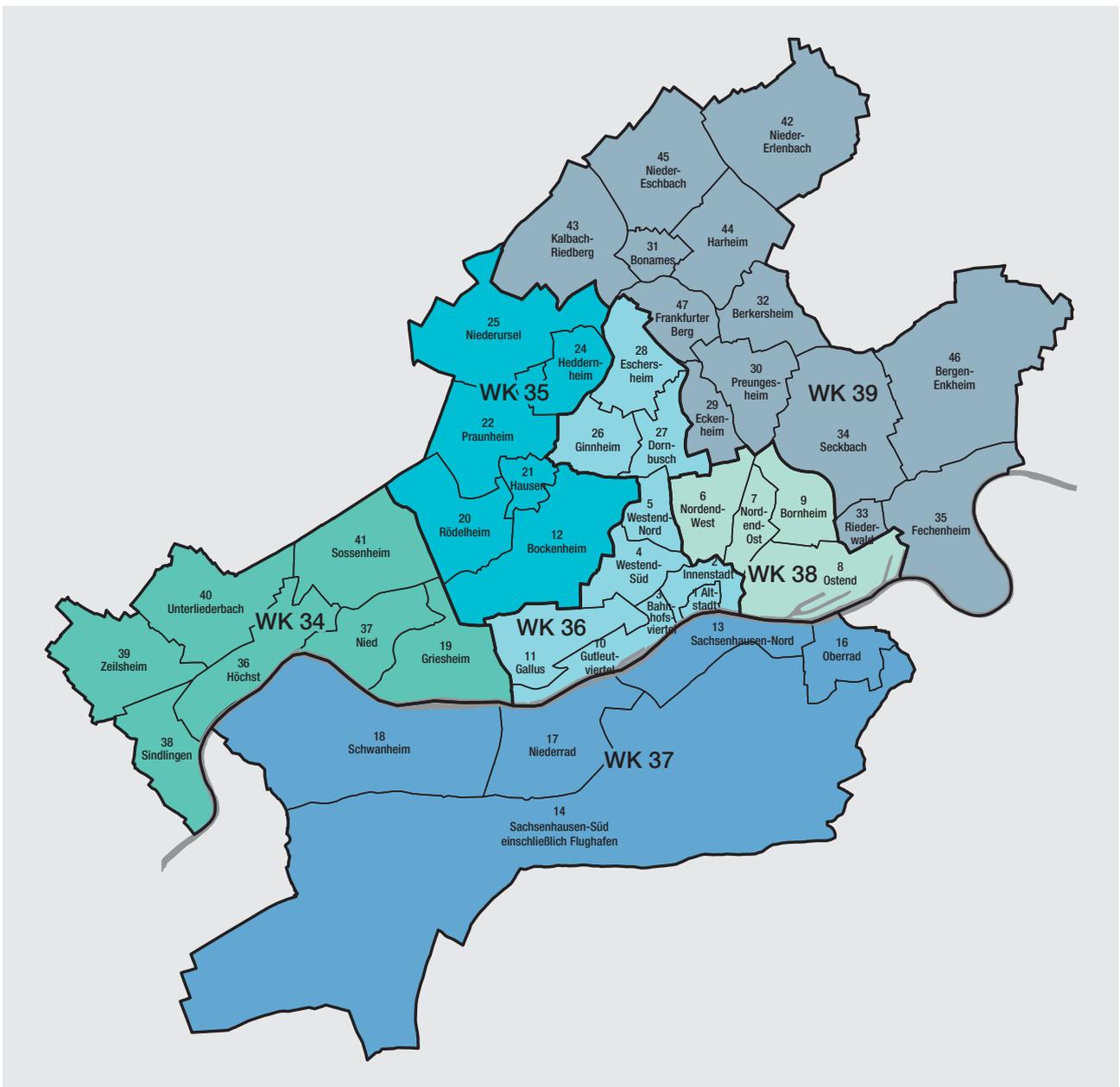
## Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

Gabriele Gutberlet

Die Ergebnisse der Landtagswahl 2013 für Frankfurt am Main bilden das gesamtstädtische Wahlverhalten ab. Um ein differenzierteres Bild über das Wahlverhalten der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln, werden die Wahlergebnisse für zusam-

men 44 der 46 Frankfurter Stadtteile analysiert. Zur Ergebnisdarstellung werden vier Frankfurter Stadtteile, Gutleut- und Bahnhofsviertel sowie Sachsenhausen-Süd und Flughafen, zusammengefasst.

### K3.1 Landtagswahl 2013: Frankfurter Landtagswahlkreise und Stadtteile



**Höchste Wahlbeteiligung im Frankfurter Norden, geringe Mobilisierung im Frankfurter Westen und Osten**

Nicht unerwartet ergeben sich bei der Wahlbeteiligung zur Landtagswahl in den Frankfurter Stadtteilen ähnliche Strukturen wie bei der zeitgleichen Bundestagswahl. So gab es große Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen, die von 57,1 % in Griesheim bis 82,7 % in Nieder-Erlenbach reichten. Dabei zeigt sich wieder, dass die Wahlbeteiligung im Frankfurter Norden bzw. Nordosten besonders hoch ist, neben Nieder-Erlenbach, noch in Harheim (80,2 %), Kalbach-Riedberg (79,4 %) und Bergen-Enkheim (76,2 %). Ebenfalls bestätigt wird, dass die Stadtteile im obersten Quartil mit einer hohen Wahlbeteiligung zwischen 74,7 % und 82,7 %, auch gleichzeitig Stadtteile mit guten Landesstimmenergebnissen für CDU und FDP sind.

Gering mobilisiert wurden wie bei der Bundestagswahl 2013 die Wahlberechtigten in den innenstadtnahen Stadtteilen nördlich der Mainlinie, im Frankfurter Westen und Osten. Neben Griesheim sind dies Sossenheim (59,1 %), Sindlingen (61,5 %), Höchst (61,8 %), Nied (63,7 %) und Zeilsheim (64,2 %), Stadtteile des Landtagswahlkreises 34, sowie Fechenheim (59,7 %), Gallus (60,6 %), Innenstadt (61,5 %) und Bonames (62,9 %). Überwiegend waren dies Stadtteile, in denen die SPD (zehn Stadtteile) und teilweise auch die CDU (fünf Stadtteile) überdurchschnittliche Landesstimmenanteile realisieren konnten.

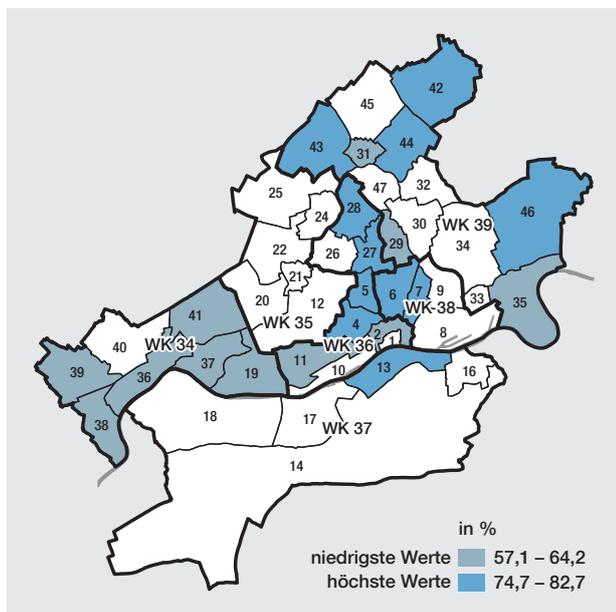
**Positiver Einfluss der Bundestagswahl auf die Wahlbeteiligung in allen Frankfurter Stadtteilen**

Traditionell gelingt die Mobilisierung der Wählerinnen und Wähler bei Bundestagswahlen besser als bei anderen Wahlarten. Davon hat am Wahlsonntag auch die parallel durchgeführte Hessische Landtagswahl deutlich profitiert. So ist die Wahlbeteiligungsrates in allen Frankfurter Stadtteilen zwischen 7,4%-Punkten und 15,8%-Punkten gestiegen. In 29 Stadtteilen war die Zuwachsrate sogar zweistellig, am höchsten im Gallus (+15,8%-Punkte), im Riederwald (+15,7%-Punkte) und im Gutleut-/Bahnhofsviertel (+14,5%-Punkte). Den geringsten Anstieg der Wahlbeteiligung verzeichneten Sachsenhausen-Süd (+8,0%-Punkte), Berkersheim (7,6%-Punkte) und Harheim (7,4%-Punkte). Wie schon bei der Höhe der Wahlbeteiligung gibt es auch bei der Veränderung der Wahlbeteiligung einen Zusammenhang mit Parteienpräferenzen. So sind Stadtteile mit einem besonders starken Anstieg der Wahlbeteiligung auch solche mit unterdurchschnittlichen CDU-Landesstimmenanteilen (zehn Stadtteile) und umgekehrt sind Stadtteile mit einem vergleichsweise geringen Anstieg der Wahlbeteiligung, Stadtteile mit guten CDU-Ergebnissen (neun Stadtteile).

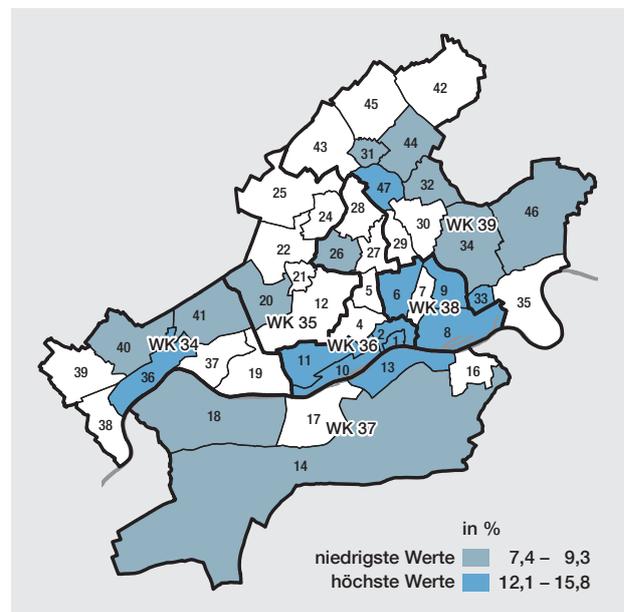
**CDU: Stärkste Partei in 33 von 44 Stadtteilen...**

Die CDU erzielte mit 32,9 % der Landesstimmen gesamtstädtisch ein gegenüber 2009 leicht verbessertes Ergebnis.

**K3.2 Landtagswahl 2013: Wahlbeteiligung**



**K3.3 Landtagswahl 2013: Veränderungen der Wahlbeteiligung gegenüber der Landtagswahl 2009**



sertes Ergebnis (+0,2 %-Punkte). Da außer der CDU vor allem die SPD von der parallel stattfindenden Bundestagswahl in Form einer deutlichen Erhöhung ihres Stimmenanteils (+8,0 %-Punkte) profitierte, wurde sie nur noch in 33 Stadtteilen stärkste Partei, 2009 gelang ihr dies noch in 39 Stadtteilen.

Die 40 %-Marke überschritt sie in fünf Stadtteilen und damit in einem Stadtteil weniger als bei der Landtagswahl 2009. Die CDU punktete wie auch bei der Bundestagswahl 2013 vor allem im Frankfurter Norden und Nordosten, in vielen Stadtteilen des Landtagswahlkreises 39. Ihre besten Ergebnisse erzielte sie in Nieder-Erlenbach (46,2 %), Harheim (43,9 %) und Kalbach-Riedberg (42,3 %). Stadtteile mit einem CDU-Landesstimmenanteil von weniger als 30,0 % wie Riederwald (21,1 %), Nordend-Ost (23,9 %), Bornheim (26,4 %) und Gutleut-/Bahnhofsviertel (27,8 %) waren gleichzeitig Stadtteile mit guten Ergebnissen für SPD und/oder GRÜNE.

#### ... Stimmengewinne/-verluste in jeweils 21 Stadtteilen

Stimmengewinne gegenüber der Landtagswahl 2009 realisierte die CDU in 21 Stadtteilen, die höchsten in den beiden Stadtteilen des Westends (Süd: +5,5 %-Punkte, Nord: +4,1 %-Punkte), in Kalbach-Riedberg (+4,0 %-Punkte) und in Nieder-Erlenbach (+3,8 %-Punkte). Besonders hohe Stimmengewinne für die CDU in den Stadtteilen trafen häufig zusammen mit einer überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung und überdurchschnittlichen Ergebnissen für die FDP. Hohe Stimmenverluste für die CDU von mehr als 2,5 %-Punkten gab es vor allem in den westlichen Stadtteilen, in Zeilsheim, Sossenheim, Unterliederbach, Griesheim, Sindlingen und Nied, aber auch im Frankfurter Osten, im Riederwald und in Fechenheim sowie in Sachsenhausen-Süd, Stadtteilen mit hohen Stimmengewinnen für die SPD.

#### SPD: Stärkste Partei in zehn Stadtteilen ...

Die SPD profitierte bei der Landtagswahl 2013 deutlich von der gleichzeitig stattfindenden Bundestagswahl und erhöhte ihren Landesstimmenanteil in Frankfurt am Main um 8,0 %-Punkte gegenüber der Landtagswahl 2009. Ihr Landesstimmenanteil lag in zehn Stadtteilen vor dem der CDU, 2009 war dies nur im Riederwald der Fall. Wie schon bei der CDU gab es auch bei der SPD große Ähnlichkeiten zwischen den Zweitstimmenanteilen zur Bundestagswahl 2013 und den Landesstimmenanteilen zur Landtagswahl 2013 in den Frankfurter Stadtteilen. So konnte die SPD hohe Landesstimmenanteile von 31,0 % und mehr in elf Stadtteilen realisieren. Ihre besten Stimmenergebnisse erzielte sie im Riederwald (41,8 %), in Fechenheim (33,4 %) und in Sindlingen (33,0 %). Niedrige Stimmenanteile zwischen 18,9 % und 25,7 % wurden im Norden Frankfurts, in Nieder-Erlenbach (22,6 %), Kalbach-Riedberg (22,7 %), Harheim (24,9 %) und Berkersheim (25,7 %) sowie in den innerstädtisch gelegenen Stadtteilen, im Westend-Süd (18,9 %) und -Nord (22,4 %), im Gutleut-/Bahnhofsviertel (23,3 %), Nordend-West (23,7 %), Eschersheim (25,6 %) in Sachsenhausen-Süd (23,3 %) und -Nord (24,1 %) festgestellt. Dies sind Stadtteile, in denen die CDU hohe Stimmenanteile erzielt hat.

#### ... Stimmengewinne zwischen 3,2 %-Punkten im Gutleut-/Bahnhofsviertel und 11,1 %-Punkten im Riederwald

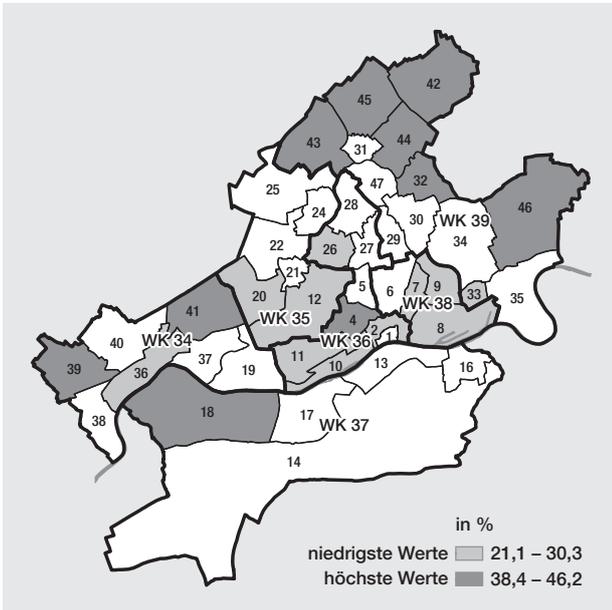
Nach den sehr hohen Stimmenverlusten bei der Landtagswahl 2009 konnte die SPD ihr Landesstimmenergebnis in allen Stadtteilen deutlich verbessern. Die Stimmengewinne reichten von 3,2 %-Punkten im Gutleut-/Bahnhofsviertel bis zu 11,1 %-Punkten im Riederwald. Zweistellige Stimmengewinne für die SPD gab es außer im Riederwald, noch in Sindlingen (11,0 %-Punkte) und in Zeilsheim (10,2 %-Punkte).

#### Quartile:

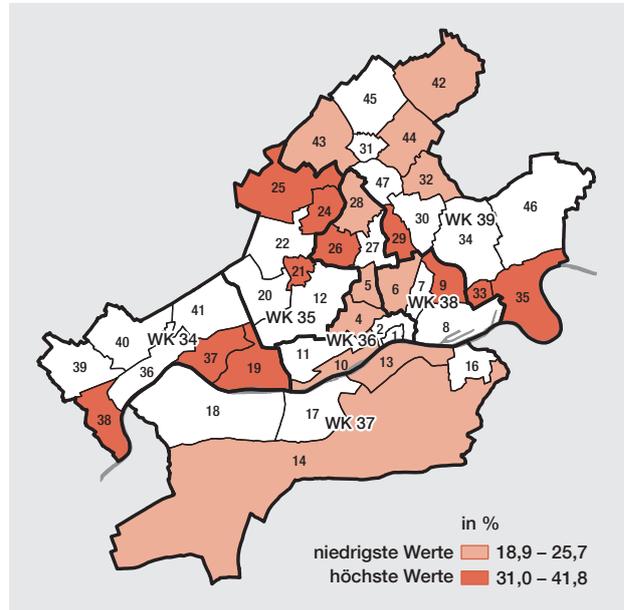
In den thematischen Karten werden das unterste (erste) Quartil und oberste (vierte) Quartil dargestellt. Dazu werden die dargestellten Merkmale bzw. ihre Ausprägungen wie Höhe der Wahlbeteiligung oder Stimmenanteile der Parteien in eine geordnete Reihe gebracht und in vier gleiche Teile geteilt. Diese Quartile umfassen grundsätzlich elf Stadtteile. Dabei beginnt das unterste oder erste Quartil mit dem kleinsten Wert, z. B. der niedrigsten Wahlbeteiligungsrate, und endet mit dem Wert der Wahlbeteiligung, bei dem 25 % der Werte kleiner oder gleich sind. Das vierte und letzte Quartil schließt mit dem Maximum, d. h. mit dem Wert in dem Stadtteil, in dem der höchste Wert, z. B. die höchste Wahlbeteiligung, erreicht wurde.

K3.4 Landtagswahl 2013: Höchste und niedrigste Landesstimmenanteile

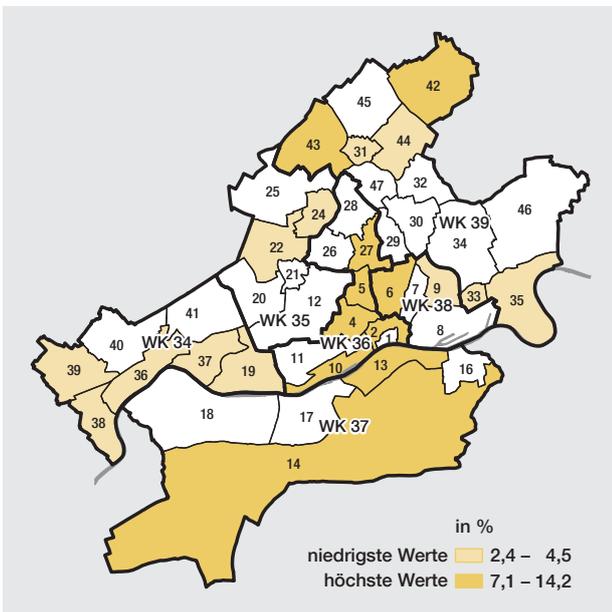
CDU



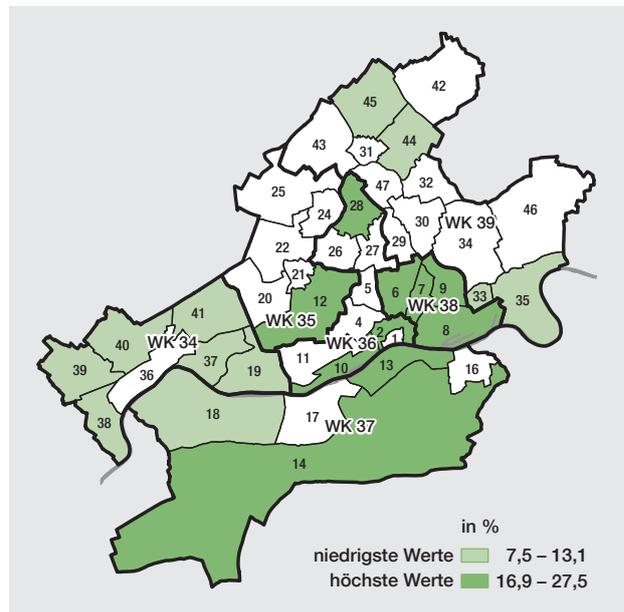
SPD



FDP



GRÜNE



### FDP: 14,2 % im Westend-Süd, deutliche Stimmenverluste in allen Stadtteilen

Die FDP wurde hinter der SPD, der CDU, den GRÜNEN und der Partei DIE LINKE nur noch fünft stärkste Kraft mit einem Landesstimmenanteil von 6,3 % (-10,5 %-Punkte). Ihre besten Ergebnisse erzielte sie in den innenstadtnahen Stadtteilen Westend-Süd (14,2 %) und -Nord (11,1 %) sowie in Sachsenhausen-Nord (9,2 %). Niedrige Ergebnisse von weniger als 4,0 % musste die FDP im Riederwald (2,4 %), in Zeilsheim und Sindlingen (beide 3,2 %) und in Bornheim (3,8 %) hinnehmen.

Wie bei der Bundestagswahl 2013 spiegeln sich die erheblichen Stimmenverluste der FDP in allen Frankfurter Stadtteilen wider. Sie reichen von 7,2 %-Punkten im Riederwald bis zu 14,0 %-Punkten in Harheim. Ebenfalls zweistellig waren die Verluste in insgesamt 30 Stadtteilen, darunter neben Harheim auch die beiden Stadtteile des Westends (Süd: -13,5 %-Punkte, Nord: -13,2 %-Punkte) sowie weitere Stadtteile mit überdurchschnittlichem Stimmenanteil für die FDP.

### GRÜNE: 27,5 % im Nordend-Ost, Stimmenverluste in fast allen Stadtteilen – differenziertes Wahlverhalten bei Bundestags- und Landtagswahl

Anders als CDU und SPD konnten die GRÜNEN nicht von der parallel stattfindenden Bundestagswahl profitieren. Sie haben mit Ausnahme von Berkersheim (+0,2 %-Punkte) in allen Frankfurter Stadtteilen Stimmenanteile verloren. In einem Stadtteil, im Nordend-Ost, wurden die GRÜNEN stärkste Partei.

Ein Vergleich zwischen den höchsten und niedrigsten Stimmenanteilen der GRÜNEN bei der Bundestags- bzw. Landtagswahl 2013 (Zweit- bzw. Landesstimmen) in den Frankfurter Stadtteilen zeigt wie bei den anderen Parteien auch große Ähnlichkeiten. Ihre höchsten Landesstimmenanteile von mehr als 20,0 % erreichten die GRÜNEN im Nordend-Ost (27,5 %), im Nordend-West (23,6 %), in Bornheim (21,4 %) und Ostend (20,9 %), den Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38, außerdem noch in Bockenheim (20,8 %) und in Sachsenhausen-Nord (20,7 %). Umgekehrt realisierten die GRÜNEN ihre niedrigsten Ergebnisse von weniger als 12,0 % mit Ausnahme von Höchst in allen Stadtteilen des Landtagswahlkreises 34, aber auch in Fechenheim und Riederwald. In diesen neun Stadtteilen erzielte gleichzeitig die SPD überdurchschnittliche Landesstimmenanteile, in sechs Stadtteilen gelang dies auch der CDU.

Auffallend sind die Unterschiede zwischen dem Zweistimmenanteil der GRÜNEN bei der Bundestagswahl und dem Landesstimmenanteil der GRÜNEN bei der Landtagswahl. So lag der Stimmenanteil der GRÜNEN bei der Landtagswahl stadtweit um 2,2 %-Punkte höher. Vor allem in den GRÜNEN-Hochburgen wurde deutlich zwischen Bundes- und Landtagswahl unterschieden, vor allem in beiden Sachsenhäuser Stadtteilen (Süd: +5,2 %-Punkte, Nord: +3,4 %-Punkte), in beiden Stadtteilen des Nordend (West: +4,0 %-Punkte, Ost: +3,8 %-Punkte), in Kalbach-Riedberg (+3,1 %-Punkte) und im Westend-Süd (3,0 %-Punkte).

Stimmenverluste zwischen -0,8 %-Punkten in Nieder-Erlenbach und -5,0 %-Punkten in Bornheim und Nordend-Ost hatten die GRÜNEN in 43 Stadtteilen. Überdurchschnittlich hohe Stimmenverluste von mehr als 4,0 %-Punkten mussten die GRÜNEN in allen Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38 hinnehmen, außerdem in Eckenheim (-4,7 %-Punkte), im Gallus (-4,4 %-Punkte) und Bonames (-4,1 %-Punkte). Gleichzeitig waren dies Stadtteile mit guten Ergebnissen für die SPD und/oder DIE LINKE.

### DIE LINKE: 13,1 % im Riederwald, Veränderung des Landesstimmenanteils zwischen -2,0 %-Punkten und +2,0 %-Punkten

Die zum dritten Mal zu einer Landtagswahl angetretene Partei DIE LINKE, erreichte in vier Stadtteilen einen Landesstimmenanteil von mindestens 10,0 %, im Riederwald (13,1 %), im Gallus (11,2 %), in Rödelheim (10,8 %) und im Gutleut-/Bahnhofsviertel (10,5 %). Unterdurchschnittliche Landesstimmenanteile von weniger als 6,0 % gab es für DIE LINKE im Norden, in Nieder-Erlenbach (2,7 %), in Kalbach-Riedberg (3,8 %) und in Harheim (4,1 %) sowie in beiden Teilen des Westends (Süd: 4,1 %, Nord: 5,7 %) und in Bergen-Enkheim (5,6 %). Dies sind Stadtteile, in denen die CDU ihre Hochburgen hat.

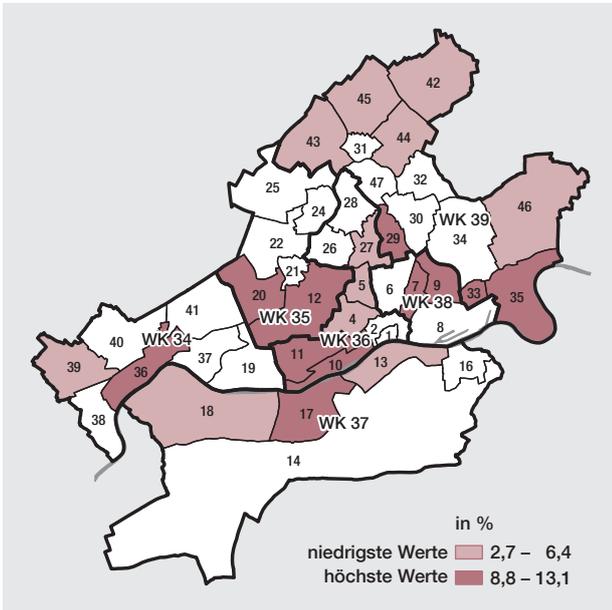
Die Partei DIE LINKE mobilisierte in elf Stadtteilen bei der Landtagswahl 2013 mehr Wählerinnen und Wähler als vier Jahre zuvor. Ihre Stimmengewinne bewegten sich zwischen 0,1 %-Punkten in Heddernheim und Niederursel und 2,0 %-Punkten in Sachsenhausen-Süd. Stimmenverluste zwischen 0,1 %-Punkten in Bonames und Griesheim und 2,0 %-Punkten im Gallus realisierte sie in 30 Stadtteilen.

### AfD: Nur in Sossenheim mehr 5,0 %

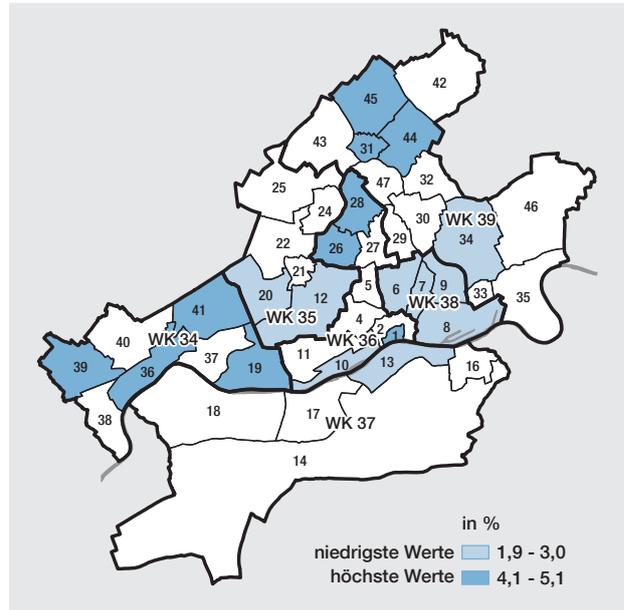
Die eurokritische AfD erzielte bei der Landtagswahl 2013 in allen Stadtteilen niedrigere Landesstim-

K3.5 Landtagswahl 2013: Höchste und niedrigste Landesstimmenanteile

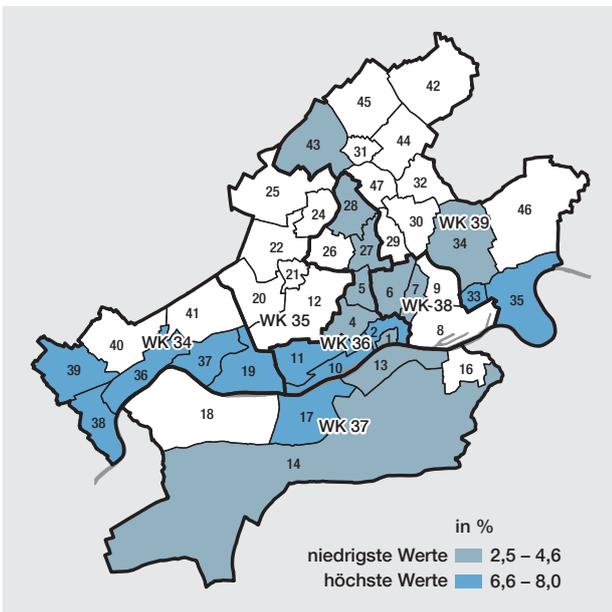
DIE LINKE



AfD



Sonstige



menanteile als Zweitstimmenanteile bei der parallel stattfindenden Bundestagswahl. Ihr bestes Stimmenergebnis realisierte sie in Sossenheim (5,1%) gefolgt von Harheim (4,8%). Weniger als 3,0% der Landesstimmen bekam die AfD in den Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38, aber auch in Sachsenhausen-Nord und Seckbach.

**Sonstige: Zwölf Wahlvorschläge, Stimmenanteile zwischen 2,5% im Westend-Süd und 8,0% in Höchst**

Die sonstigen zur Landtagswahl 2013 angetretenen Parteien, das sind neben der CDU, der SPD, den GRÜNEN, der FDP, der Partei DIE LINKE und der AfD noch zwölf weitere Parteien, erzielten insgesamt 5,3%. Ihre Landesstimmenanteile reichten von 2,5% im Westend-Süd bis zu 8,0% in Höchst.

**T3.1 Landtagswahl 2013: Vorläufige Ergebnisse mit Veränderungen gegenüber der Landtagswahl 2009**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbeteiligung		CDU		SPD	
			in %	Veränd. %-Pkt.	in %	Veränd. %-Pkt.	in %	Veränd. %-Pkt.
1	Altstadt	2 080	72,6	13,8	33,1	0,4	28,1	8,7
2	Innenstadt	3 182	61,5	12,9	30,3	0,3	26,2	7,7
4	Westend-Süd	10 856	80,3	11,3	41,7	5,5	18,9	7,0
5	Westend-Nord	5 544	75,0	11,5	37,9	4,1	22,4	7,4
6	Nordend-West	19 414	80,4	12,3	31,2	3,2	23,7	7,3
7	Nordend-Ost	17 122	78,2	11,8	23,9	2,3	27,3	8,5
8	Ostend	16 518	73,0	13,5	28,7	1,3	28,6	8,2
9	Bornheim	17 129	73,4	13,6	26,4	0,6	31,0	9,1
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 638	68,3	14,5	27,8	2,7	23,3	3,2
11	Gallus	13 734	60,6	15,8	28,0	1,8	30,1	5,5
12	Bockenheim	21 671	73,1	11,1	28,1	2,8	26,7	6,5
13	Sachsenhausen-Nord	19 254	76,8	12,1	32,8	3,0	24,1	7,1
14	Sachsenhausen-Süd	17 207	73,2	8,0	34,5	-2,7	23,3	8,3
16	Oberrad	7 614	68,8	10,0	34,9	-1,0	27,9	8,1
17	Niederrad	13 150	66,7	11,2	30,9	-3,5	29,2	8,6
18	Schwanheim	12 548	65,3	9,0	38,4	0,0	30,3	8,9
19	Griesheim	11 088	57,1	11,9	32,6	-3,3	32,8	9,1
20	Rödelheim	9 997	67,1	8,6	29,3	-2,3	29,4	9,7
21	Hausen	3 960	72,6	11,6	31,0	-1,0	32,6	8,0
22	Praunheim	9 825	69,6	10,3	32,2	-2,0	30,5	9,0
24	Heddernheim	10 518	69,4	10,4	31,8	-0,5	31,1	9,1
25	Niederursel	9 240	67,1	10,6	34,2	-0,9	31,2	8,8
26	Ginnheim	9 845	70,5	8,9	29,4	-1,9	31,2	9,6
27	Dornbusch	11 979	76,5	9,5	34,1	0,3	27,0	8,4
28	Eschersheim	9 757	74,7	9,7	35,1	0,7	25,6	6,4
29	Eckenheim	8 229	64,2	11,4	30,5	-0,1	32,3	9,7
30	Preungesheim	7 850	69,9	11,0	32,4	1,3	30,0	8,9
31	Bonames	3 940	62,9	9,0	34,3	-0,5	29,0	7,3
32	Berkersheim	2 266	72,2	7,6	39,1	0,0	25,7	7,2
33	Riederwald	2 833	64,7	15,7	21,1	-4,8	41,8	11,1
34	Seckbach	6 230	70,8	8,9	36,3	-0,4	27,5	6,4
35	Fechenheim	7 648	59,7	10,7	31,3	-2,8	33,4	8,5
36	Höchst	6 754	61,8	13,0	28,4	-1,6	29,8	5,9
37	Nied	9 862	63,7	10,6	35,1	-2,8	32,3	9,1
38	Sindlingen	5 130	61,5	10,7	37,9	-3,2	33,0	11,0
39	Zeilsheim	7 055	64,2	10,3	41,4	-5,1	30,0	10,2
40	Unterbiederbach	8 367	65,0	9,3	36,9	-3,8	29,2	9,7
41	Sossenheim	8 481	59,1	9,3	39,6	-4,6	29,1	9,7
42	Nieder-Erlenbach	3 269	82,7	9,7	46,2	3,8	22,6	5,2
43	Kalbach-Riedberg	7 921	79,4	9,7	42,3	4,0	22,7	5,4
44	Harheim	3 092	80,2	7,4	43,9	1,0	24,9	9,4
45	Nieder-Eschbach	7 370	68,2	10,6	39,2	0,9	26,5	7,1
46	Bergen-Enkheim	12 163	76,2	8,7	39,4	2,9	26,5	7,5
47	Frankfurter Berg	4 458	69,5	13,9	31,8	2,5	29,6	5,9
<b>Stadt insgesamt</b>		<b>410 788</b>	<b>70,5</b>	<b>11,1</b>	<b>32,9</b>	<b>0,2</b>	<b>27,8</b>	<b>8,0</b>

FDP		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
in %	Veränd. %-Pkt.	in %	Veränd. %-Pkt.	in %	Veränd. %-Pkt.	in %	Veränd. %-Pkt.	in %	Veränd. %-Pkt.
6,4	-12,0	15,7	-3,3	8,5	0,3	4,1	-	4,1	1,8
7,9	-12,1	17,0	-1,5	8,4	-1,5	3,6	-	6,6	3,5
14,2	-13,5	15,2	-2,4	4,1	-0,9	3,4	-	2,5	0,9
11,1	-13,2	16,0	-2,6	5,7	-0,5	3,2	-	3,7	1,6
8,3	-10,8	23,6	-4,2	7,0	0,0	2,5	-	3,7	2,0
5,5	-9,0	27,5	-5,0	9,5	-1,0	1,9	-	4,4	2,3
6,0	-10,3	20,9	-4,2	8,2	0,0	2,9	-	4,7	2,1
3,8	-9,3	21,4	-5,0	9,5	-0,2	2,6	-	5,3	2,2
8,8	-10,0	19,7	-2,4	10,5	-0,3	3,0	-	6,9	3,8
6,1	-7,3	14,0	-4,4	11,2	-2,0	3,9	-	6,7	2,5
7,0	-10,4	20,8	-3,6	9,6	-0,7	3,0	-	4,8	2,4
9,2	-11,7	20,7	-3,1	6,2	-0,2	2,8	-	4,2	2,1
8,2	-12,7	18,5	-0,8	7,4	2,0	3,6	-	4,5	2,3
4,6	-10,2	15,0	-2,9	7,8	-0,2	3,4	-	6,4	2,8
5,7	-10,8	14,8	-2,1	9,0	1,2	3,7	-	6,7	2,9
4,8	-10,5	11,1	-3,1	6,0	-0,2	3,3	-	6,1	1,6
4,1	-10,5	10,6	-1,8	7,9	-0,1	4,1	-	7,9	2,5
5,0	-9,4	16,5	-2,9	10,8	-0,2	3,0	-	6,0	2,1
5,7	-8,1	14,3	-2,3	8,0	-0,7	3,5	-	4,9	0,6
4,5	-10,0	14,8	-2,6	8,2	0,0	3,9	-	5,9	1,7
4,1	-10,7	15,0	-3,7	8,2	0,1	3,6	-	6,2	2,1
4,9	-9,8	13,6	-2,8	7,4	0,1	3,2	-	5,5	1,4
5,8	-9,8	15,6	-3,3	8,6	-0,7	4,1	-	5,3	2,0
8,1	-11,0	16,8	-2,8	6,4	-0,4	3,3	-	4,3	2,2
6,7	-11,0	16,9	-2,7	6,9	0,2	4,2	-	4,6	2,2
5,1	-9,3	13,5	-4,7	9,4	-0,5	3,3	-	5,9	1,6
5,5	-11,0	16,6	-3,1	7,2	-0,4	3,4	-	4,9	0,9
4,4	-8,4	13,6	-4,1	8,1	-0,1	4,1	-	6,5	1,7
5,7	-12,9	14,6	0,2	6,6	0,8	3,3	-	5,0	1,4
2,4	-7,2	11,1	-2,4	13,1	-1,4	3,6	-	6,9	1,1
5,6	-10,5	16,1	-1,1	7,4	1,0	2,8	-	4,3	1,8
4,4	-8,4	11,2	-3,3	8,8	-0,4	3,9	-	7,0	2,5
4,5	-8,8	15,8	-2,5	9,3	-0,7	4,2	-	8,0	3,5
4,1	-10,1	10,2	-2,6	7,5	-0,4	3,7	-	7,1	3,1
3,2	-8,4	7,5	-3,9	6,9	-0,6	4,0	-	7,5	1,1
3,2	-10,1	7,9	-2,2	6,1	0,2	4,1	-	7,3	2,9
5,1	-10,4	11,9	-2,7	7,1	1,4	3,8	-	6,0	2,0
4,8	-9,8	8,7	-2,4	6,7	-0,5	5,1	-	6,0	2,5
7,1	-10,9	13,3	-0,8	2,7	-1,4	3,4	-	4,7	0,7
8,6	-11,7	15,4	-1,2	3,8	-0,9	3,3	-	3,9	1,1
4,3	-14,0	13,1	-2,4	4,1	-0,5	4,8	-	4,9	1,7
5,2	-10,8	12,3	-1,5	6,3	-0,3	4,3	-	6,2	0,3
6,8	-11,6	13,8	-3,2	5,6	0,2	3,2	-	4,7	1,0
5,4	-10,0	15,0	-1,5	8,7	-1,6	3,2	-	6,3	1,5
<b>6,3</b>	<b>-10,5</b>	<b>16,7</b>	<b>-2,9</b>	<b>7,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>3,3</b>	<b>-</b>	<b>5,3</b>	<b>2,0</b>